

Auszug aus **Context XXI**<http://contextxxi.org/fluchtlingshelfer-auf-der-flucht.html>

ZOOM 3/1996

erstellt am: 9. März 2021

Datum dieses Beitrags: Juni 1996

Flüchtlingshelfer auf der Flucht

■ MARKUS KEMMERLING ■ CHRISTIAN MOKRICKY

Mit 15 Jahren kam Herwig Matzka zur Polizei, sein Vater bestimmte seine berufliche Zukunft. Beim Heer war er keine zwei Monate, als er wegen seiner Polizeizugehörigkeit vom Wehrdienst befreit wurde. 19 Jahre später wollte Matzka seinen Beruf wechseln. Durch die Arbeit mit Flüchtlingen war er zur Überzeugung gelangt, daß Konflikte nicht mit der Waffe gelöst werden können. Er wollte Zivildienstler werden, wurde aber abgewiesen. Einen so späten Gewissenswandel verbietet das Gesetz, welches einen Antrag auf Zivildienst nur innerhalb eines Monats nach der Stellung erlaubt.

Stattdessen meldete sich Oberst Ehrlich von der Radetzkykaserne bei Herwig Matzka und forderte den Ex-Polizisten auf, für den Nachrichtendienst des Bundesheeres zu arbeiten. Von dessen Büro in der Kaserne hätte er schönen Blick über ganz Wien. Andernfalls würde man ihn einberufen und zur Flüchtlings-

jagd an die burgenländisch-ungarische Grenze abkommandieren.

Weder diese Aussicht noch diejenige über die Stadt überzeugten Matzka, der heute in einem Übergangwohnheim der Caritas an der Integration von Flüchtlingen arbeitet. Er legte gegen die Ablehnung seines Zivildienstantrags Beschwerde bei Verfassungs- und Verwaltungsgerichtshof ein. Erfolglos. Anträge seines Arbeitgebers auf Befreiung von der Wehrpflicht wurden ebenfalls abgelehnt. Minister Fasslabend teilte mit, daß „nach Interessensabwägung kein Anlaß gefunden werden konnte, den o.a. Wehrpflichtigen von der Verpflichtung zur Leistung des restlichen Grundwehrdienstes zu befreien“. Den Agenten des Bundesheeres gibt man nicht straflos einen Korb.

Als die Militärs Matzka nunmehr einen Einberufungsbefehl für den 22. Juli zustellten, mußte ihnen klar gewesen sein, daß sie ihn dadurch kriminalisieren. Matzka ist nicht in der Kaserne erschienen und derzeit auf der Flucht,

eine gerichtliche Verurteilung wegen Nichtbefolgung des Einberufungsbefehls scheint unausweichlich. Seine Existenz droht durch einen Verteidigungsminister, der militärischen Gehorsam vor Gewissensfreiheit stellt, zerstört zu werden.

Markus Kemmerling: Gelernter Physiker, EDV-Kundiger und Web-Entwickler bevor die Meisten „Internet“ buchstabieren konnten. Redaktionsmitglied, organisatorisches und moralisches Rückgrat von **Context XXI**, Fels in allen Brandungen vom mythologischen Anbeginn bis Mai 2003.

Christian Mokricky: Geboren 1960, politisch aktiv seit der Anti AKW-Bewegung Ende der 1970er Jahre. Antimilitarist und kritischer Mensch.

Lizenz dieses Beitrags

Copyright

© Copyright liegt beim Autor / bei der Autorin des Artikels